

Institut für Diversitätsstudien Newsletter

Editorial

Als neue geschäftsführende Direktorin habe ich die schöne Aufgabe, allen herzlich zu danken, die uns bei der Einrichtung des Instituts begleitet und unterstützt haben. Zu erleben, wie aus produktiv gedachten Unterschieden ein beflügelnder, von gemeinsamen Erkenntnisinteressen geleiteter und nun institutionalisierter Zusammenhalt erwachsen kann, war ein rundum positiver und bestärkender Prozess im akademischen Miteinander.

In regelmäßigen Abständen wird künftig ein Newsletter erscheinen, der über unsere Forschung und Lehre sowie Veranstaltungen und weitere Entwicklungen berichten wird.

Zum ersten Mal darf ich Sie also mit dieser Ausgabe auf unsere nächsten Termine hinweisen und über erfolgreiche Forschungsarbeiten aus den vergangenen Semestern informieren. Nach einem Jahr mit großen Herausforderungen, die Studierenden wie Lehrenden ein hohes Maß an Flexibilität und persönlichem Einsatz abverlangt haben, sehen wir unserer künftigen Zusammenarbeit freudig und optimistisch entgegen.

Frohe Festtage und einen guten Start in ein gesundes neues Jahr!

Ihre/Eure Sigrid Nieberle

Institut gegründet

Am 9. Dezember 2020 hielt die Mitgliederversammlung des neuen Instituts für Diversitätsstudien an der Fakultät Kulturwissenschaften ihre konstituierende Sitzung ab. Gewählt wurden die Vertreter*innen der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sowie der Studierenden im Vorstand des Instituts. Gemeinsam mit den Hochschullehrerinnen Susanne Ehrenreich, Gudrun Marci-Boehncke, Barbara Mertins und Sigrid Nieberle werden bei den nun anstehenden Aufgaben Albert Biel, Tamara Dittich und Maximilian Goebel im Vorstand zusammenarbeiten.

Von der AG zum Institut

Das Institut für Diversitätsstudien an der TU Dortmund ging im Dezember 2020 aus einer Arbeitsgruppe hervor, die seit dem Sommersemester 2018 bestanden hat. Hauptsächlich in den Lehramtsstudiengängen Deutsch und Englisch widmen wir uns einer inklusionsorientierten und diversitätssensiblen Vermittlung fachspezifischer Inhalte für alle Schulformen. Im Zentrum unserer Aufmerksamkeit stehen sowohl soziale Ungleichheiten und

herkunftskulturelle Benachteiligungen als auch die positiven Seiten von Diversität. Wir legen Wert auf eine interdisziplinäre Forschung im internationalen Kontext, die wir eng mit unserem Lehrangebot verzahnen. Auf diese Weise binden wir innovative wie bewährte Formate akademischer Lehre in die deutschsprachigen Diversity Studies ein, um auch sprach- und kulturwissenschaftliche Ansätze zu den gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozessen in Richtung Vielfalt und Inklusion beizusteuern.

Erkenntnisinteressen

Die Mitglieder des Instituts forschen und lehren hauptsächlich zu folgenden Fragestellungen: Wie wird Diversität in einer Gesellschaft kommuniziert? Welche Sprachen werden hierfür erlernt und verwendet? In welchen Gedächtnis- und Imaginationsräumen entstehen politisch und ökonomisch relevante Vorstellungen von sozialer Vielfalt? Welche Narrative über Diversität werden derzeit kollektiv verhandelt und welche Werte werden dadurch vermittelt? Welche medialen Transformationen erfahren diese Aspekte der Diversität und wie werden sie wahrgenommen und weitergegeben?

>>> www.diversitaet.fb15.tu-dortmund.de



Mai 2019: Die Mitglieder der AG – nun »Institut für Diversitätsstudien« an der Fakultät für Kulturwissenschaften.

Jahresrückblick 2020

Videotutorials online

Seit Beginn des zweiten Semesters unter Corona-Bedingungen stehen Studierenden nun unsere Videotutorials zu Studienbeginn und Studienverlauf zur Verfügung. Danke an das engagierte Team dafür! und: Klicken Sie sich durch!

>>> <http://diversitaet.fb15.tu-dortmund.de/cms/de/Studium/Informationen-fuer-Erstsemester/index.html>

Tagung »Diversity in Cognition«, 5.–7.2.2020, Dortmunder U

Mit der Tagung »Diversity in Cognition«, die die AG Diversitätsstudien vom 5.–7.2.2020 im Dortmunder U veranstaltet hat, ist ein Auftakt gelungen: Die Konferenz war die erste in einer geplanten Veranstaltungsreihe, die interdisziplinäre und multimodale Zugänge für die kultur- und sprachwissenschaftlichen Diversity Studies entwickeln wird. Bei dieser ersten Konferenz, die das Team von Prof. Dr. Barbara Mertins federführend vorbereitet hat, lag der Schwerpunkt auf einem Dialog zwischen sprach-, literatur-, medien- und kognitionswissenschaftlichen Forschungsfragen. Den Eröffnungsvortrag zur reflexiven Diversitätsforschung hielt Prof. Dr. Andrea D. Bührmann von der Georg-August-Universität Göttingen. Eine illustrierte Nachlese finden Sie auf der Homepage.

>>> <http://diversitaet.fb15.tu-dortmund.de/cms/de/Neuigkeiten/Tagungsbericht-zur-Konferenz-Diversity-in-Cognition/index.html>

Digitales Kolloquium »Diversität und Intersektionalität« am 29./30.10.2020

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen fand das Kolloquium zur Diversitätsforschung im virtuellen Raum statt. An zwei Tagen wurden theoretische Texte diskutiert und Forschungsprojekte aus der Arbeitsgruppe vorgestellt. 2021 soll eine Fortsetzung des ergiebigen Formats folgen.

www.diversitaet.fb15.tu-dortmund.de

Gastprofessur

Zum 1.10.2020 konnte mit großzügiger Unterstützung der Mariann Steegmann Foundation sowie der Fakultät Kulturwissenschaften die »Mariann-Steegmann-Gastprofessur für Interdisziplinäre Diversitätsstudien« eingerichtet werden.



Dr. Cornelia Bartsch (© privates Foto)

Die Professur wurde für zwei Jahre mit Dr. Cornelia Bartsch besetzt. Ihr Forschungsprojekt »Musik – Intersektionalität – Diversität. Ästhetische Ordnungen und Wissensordnungen im frühen 20. Jahrhundert« widmet sich der Frage nach der Bedeutung von Figuren des »Primitiven« für die Konstruktion der Moderne in europäischen Avantgardebewegungen im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. An unterschiedlichen Beispielen wie der europäischen Jazz-Rezeption, dem modernen Tanz oder multimedialen Kunstformen der Avantgarden wird untersucht, wie Figuren des »Anderen«, insbesondere des »Weiblichen«, des »Ethnisch Anderen« und des »Kindlichen« zum Agens einer universalistisch gedachten Moderne werden.

>>> <http://diversitaet.fb15.tu-dortmund.de/cms/de/Personen/Portraits/Mariann-Steegmann-Gastprofessur-fuer-Interdisziplinäre-Diversitätsforschung/Bartsch.html>

Ausgewählte aktuelle Publikationen

Bartsch, C. (2020): »Die Frau am Fenster« – Kippfiguren zwischen Straße und Salon, Tradition und Moderne in lateinamerikanischen Metropolen des 19. Jahrhunderts. In: S. Meine; H. Rost. (Hg.): Klingende Innenräume. Gender-Perspektiven auf eine soziale und musikalische Praxis des Privaten. Würzburg: Königshausen & Neumann.

Delere, M.; Höfer-Lück, H.; Vogel, T. (2020): Changing Practices and Self-Reflection? Implications of the Corona Crisis regarding private and professional Digital Data Use of Pre-service Teachers. EDU-LEARN20 Proceedings, 7319–7327.

Hebben, K. C.; Tkotzyk, R. (2020): The Utopia of Digitalization. Transforming Analog Teaching Through Crisis in Germany? ICERI 2020 Proceedings.

Hebben, K. C. (im Druck): Spiel in Serie. Black Mirror: Bandersnatch. In: H. Schwaab; D. Maeder; D. Newiak (Hg.): Serienforschung und Fernsehwissenschaft. Theorie, Geschichte und Gegenwart (post-)televisueller Serialität. Wiesbaden: Springer VS.

Kreknin, I. (im Druck): »Ob das alles autobiographisch sei? Ja sicher.« – Autofiktion bei Wolfgang Welt. In: S. Seiler (Hg.): Wolfgang Welt. München: text + kritik.

Leskau, L. (2020): Sadismus und Masochismus. Zur Subversion der Sexualwissenschaft im Frühwerk Alfred Döblins. Köln: Böhlau.

Leskau, L.; Nusser, T. (eds.): Disability and Culture in German-Speaking Europe. (forthcoming).

Wichtige Termine in 2021

- 20.–22.01.2021: Die **IMEC-Tagung 2021 »Medien – Demokratie – Bildung: Normative Vermittlungsprozesse und Diversität in mediatisierten Gesellschaften«** an der TU Dortmund thematisiert internationale und interdisziplinäre Positionen zur Bedeutung der vor allem digitalen Mediennutzung und der medialen Bildungsprozesse für die mediatisierte Demokratie der Gegenwart. Dabei fokussieren drei Perspektiven das Themenfeld: »Information« als Basis politischer Öffentlichkeit, »Partizipation« als anzustrebende demokratische Praxis und »Reflexion« auf die grundlegenden Wertvoraussetzungen gelingender gesellschaftlicher Organisation. Weitere Informationen gibt es hier:

>>> http://www.diversitaet.fb15.tu-dortmund.de/cms/de/Projekte-und-Labore/Forschungsstelle_Jugend_Medien_Bildung/Aktuelles/IMEC-2021/index.html



- 25.01.2021 um 19:30 Uhr: **Public Lockdown Viewing. Theater Edition** – Dritter Termin des digitalen Theaterabends für Studierende und Angehörige der TU Dortmund via Moodle-Raum:

>>> <https://moodle.tu-dortmund.de/course/view.php?id=24056>



- ab 12.04.2021: **»Wiedersehen mit Heidi / Re-reading Heidi. Polyperspektivische Lektüren der Heidi-Romane von Johanna Spyri«**: Dieses interdisziplinäre Lehr-, Lern- und Publikationsprojekt zu einem Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur startet im Sommersemester 2021 mit einer Serie von Screencasts und live-Diskussionen mit Gästen. Eine Tagung ist für September 2021 geplant. Mehr Infos gibt es demnächst auf der Homepage.
- 11.06.2021 – **Keynote, Susanne Ehrenreich: »Student mobility in a globalized world.«** Studientag VALS-ASLA, PH St. Gallen, Schweiz. (Keynote).
- 07.2021 – **Peer-reviewed Paper, Fabian Esleben: »Is there a basis and necessity for teaching ELF in Primary School?«** 13th International Conference of English as a Lingua Franca (ELF 13), National Cheng Kung University, Tainan, Taiwan.
- 26.–31.07.2021: **XIV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)** zum Thema »Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven«, Universität Palermo, IT.
- 08.2021 – **Invited Talk, Susanne Ehrenreich: »Languages at work: Exploring the multiple dimensions of linguistic diversity in BELF.«** Panel Current Research & Developments in English as a Business Lingua Franca (BELF). Association for Business Communication 2020 Regional Conference Vienna, WU Vienna, Austria.

Ausgewählte aktuelle Publikationen – Fortsetzung

Marci-Boehncke, G. (2019): Meta-discourse Between Responsibility and Resistance: Reaching the Aim of Multimodal Learning by Ways of Mediatization Process. In: T. Eberwein; M. Karmasin; F. Krotz; M. Rath (Hg.): Responsibility and Resistance. Ethik in mediatisierten Welten. Springer, 199–219.

Marci-Boehncke, G.; Rath, M. (2020): Ethische und pädagogische Überlegungen zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz. In: merz (medien + erziehung) 5.20, Thema: KI und Ethik. München: kopäd, 30–35.

Marci-Boehncke, G./Rath, M. (2020): Education with Digital Culture. Shifting the Paradigms of Prospective Knowledge by Mediatization. In: Medien-Journal 44. Jg., Nr. 1/2020: Digital Culture, New Media, and Youth. Educational Aspects of Digital Youth, 5–17.

Mertins, H.; Delucchi Danhier, R.; Mertins, B.; Schulz, A.; Schulz, B.: The Role of Expertise in the Perception of Architectural Space. In: Leopold, C.; Robeller, C.; Weber, U. (Hg.) Research Culture in Architecture, Basel: Birkhäuser, 279–288.

Nieberle, S. (2020): Außer Konkurrenz: das Modell Sisyphos und die feministische Literaturwissenschaft. In: A. Schlüter; S. Metz-Göckel; K. Sabisch; L. Mense (Hg.): Kooperation und Konkurrenz im Wissenschaftsbetrieb. Perspektiven aus der Genderforschung und -politik. Leverkusen-Opladen: Budrich, 258–266.

Nieberle, S. (im Druck): Wie geschaffen werden. Identitätsdiskurse des Intersexuellen. In: M. Roth; B. Thums; M. Uhlig (Hg.): Ethnographien des Selbst in der Gegenwart: Optimierung – Sakralisierung – Normierung.

Preise

Dissertationspreis der TU Dortmund 2020 für Dr. Habib Güneşli

Der Dissertationspreis 2020 wurde Dr. Habib Güneşli am Dies academicus der TU Dortmund, dem 16.12.2020, von Rektor Prof. Dr. Manfred Bayer verliehen. Die Arbeit entstand in der Forschungsstelle Jugend-Medien-Bildung am Institut für Diversitätsstudien und wurde von Professorin Dr. Gudrun Marci-Boehncke betreut.

In seiner Dissertation »Kleinkinder und Medien in Deutschland: Eine kultursensible Studie zur (Re-)Konstruktion mediatisierter Kultur- und Sozialisationskontexte in der Frühen Bildung« ermöglichte sich Habib Güneşli einen Einblick in ein in Deutschland bisher weniger erforschtes Feld: die Thematisierung des Migrationskontextes im Zusammenhang mit der frühen Medienbildungsforschung.

In diesem Zusammenhang setzte er sich mit den medialen Ausgangs- und Startbedingungen und darüber hinaus Nutzungsbedürfnissen, Aneignungsweisen und Verwendungszwecken von unterschiedlich herkunftskulturell sozialisierten vier und fünf Jahre alten Kindergartenkindern, sowohl in Familie als auch in Kita, aus.

Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen dazu beitragen, bisherige Miss- und Unverständnisse in sprachkulturell vielfältigen Gesellschaften zu minimieren, den ökonomischen Nutzen sowie die prospektive Investition in die frühkindliche Bildung zu begünstigen und eine chancengerechtere frühkindliche Medienbildung in interkultureller Perspektive gezielt zu fordern. Ziel ist

Impressum

Herausgegeben vom Institut für
Diversitätsstudien, TU Dortmund
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
V.i.S.d.P. Sigrid Nieberle
Datum: Dezember 2020
Email: diversitaet.fb15@tu-dortmund.de

www.diversitaet.fb15.tu-dortmund.de

die Abwendung oder zumindest Minderung negativer Folgen sozialer Ungleichheit und die Realisierung einer gerechten Verteilung von Bildungsressourcen von Anfang an. Weitere Infos gibt es hier:

>>> <https://hochschulmarketing.tu-dortmund.de/events/akademische-jahresfeier/dissertationspreis-dr-phil-habib-guenesli/>



Dr. Habib Güneşli (Foto © privat)



Amélie Funda (Foto © privat)

Ausgewählte aktuelle Publikationen – Fortsetzung

Wirbacz, K. & Reckermann, J. (2020). Ein Vergleich des Leseverständnisses im Englischen und Deutschen von Mädchen und Jungen der dritten Klasse in unterschiedlichen Englischprogrammen. In: Böttger, H.; Festmann, J.; Müller, T. (Hg.): *Language Acquisition and Acquisition Research*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Wirbacz, K. (accepted). The impact of teaching and learning labs on English language teacher education programmes. In: Banegas, D. L.; Edwards, E.; Villacañas de Castro, L. S. (Hg.): *English Language Teachers Develop Professionally through Teacher Research*. Bristol: Multilingual Matters.

Jahrgangsbesterpreis der TU Dortmund 2020 für Amélie Funda

Mit dem Jahrgangsbesterpreis 2020 wurde Amélie Funda für ihre Masterarbeit ebenfalls am 16.12.2020 im Rahmen der (digitalen) akademischen Jahresfeier der TU Dortmund ausgezeichnet. Die Studie entstand in den Psycholinguistics Laboratories und wurde von Professorin Dr. Barbara Mertins betreut. In ihrer Arbeit geht es um die Interaktion zwischen Menschen und Tieren, speziell der Kommunikation mit Hunden. Dabei geht sie vor allem darauf ein, »welche kommunikativen Hinweise der Hund erkennt und nutzt, wie er sein eigenes Verhalten an diese Hinweise anpasst, und welche Schlüsse bezüglich seiner Kognition wir daraus ziehen können«. Hier erklärt Amélie Funda ihr Projekt etwas genauer:

>>> <https://hochschulmarketing.tu-dortmund.de/events/akademische-jahresfeier/jahrgangsbesterpreis-amelie-funda/>